

1983 2

Bruno Kaufmann  
Alte Churerstr. 893  
9496 Balzers

Sehr geehrte Kunstfreunde,

Sie erlauben, dass ich meinen Ausführungen zwei Zitate vorausschicke. Das erste entnahm ich Max Benses "Aesthetica". Es lautet: "Kunst kann... als Eingriff intelligenter Wesen in die physikalischen Zustände kosmologischer Wirklichkeit definiert werden, um ästhetische Zustände zu gewinnen."

Das zweite Zitat stammt von Richard Paul Lohse, der als Grundprinzipien konstruktiver Gestaltung postuliert: "Verwendung objektivierter Mittel, Kontrollierbarkeit ihrer Methoden, und die Möglichkeit der Vorausberechenbarkeit."

Diese beiden Zitate sind gleichsam die Leitgedanken, aus denen heraus ein Kunstobjekt wie das vorliegende entstanden ist. Es besteht aus zwei Teilen, nämlich aus einem Designobjekt, das das eigentliche Kunstobjekt enthält - die goldbeschichtete, schwarzstrukturierte Platte.

Die strukturierte Goldschicht besteht aus zwei Formprogrammen, von denen sich jedes in vier Quadrate unterteilen lässt, die das Subprogramm enthalten. Durch verschiedene systematische, gestalterische Operationen wie Spiegelung, Drehung um 90 Grad und abwechselndes Aneinanderfügen zum Rechteck entstand diese Rasterstruktur - der ästhetische Zustand auf einem materialen Träger.

Moderne Physik und moderne Aesthetik weisen eine tiefe Verwandtschaft auf. Der Berührungspunkt zwischen diesen beiden Disziplinen unserer Erkenntnis liegt darin, dass sich beide einer wissenschaftlichen Sprache bedienen, entwickelt an Mathematik und Philosophie. Mit Hilfe der Informationsästhetik, die keine interpretative sondern eine feststellende ist, ist es möglich geworden den ästhetischen Prozess, der zur Herstellung eines Kunstwerkes oder eines Designobjektes führt, wissenschaftlich exakt zu beschreiben.

Wenn dies nun möglich geworden ist, so liegt der Gedanke sehr nahe, ein Kunstobjekt industriell fertigen zu lassen. Die Strukturen der mit Gold bedampften Platte erforderten eine Präzision wie sie nur mit Hilfe einer Technik bewältigt werden konnte, die auch zur Herstellung von Microchips dient. Im Designobjekt steckt ebenfalls das Know How modernster Forschung.

Es entsprach ganz meiner Intention, und es war mir ein besonderes Vergnügen, dieses Kunstobjekt zusammen mit der Balzers AG zu produzieren. Auch ist es mir eine grosse Ehre, dieses Kunstwerk in den Beständen der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung zu wissen.